

38/2013

9. September 2013

Ausgezeichnet familienfreundlich

Arbeitsbedingungen an fast zwei Dritteln aller Leibniz-Institute zertifiziert

Berlin – Fast zwei Drittel aller Leibniz-Institute sind inzwischen für ihre familienfreundlichen Arbeitsbedingungen zertifiziert. Bei der jüngsten Verleihung des Prädikats „Total-E-Quality“ erhielten fünf Leibniz-Institute die Auszeichnung zum ersten Mal, zwölf wurden erneut zertifiziert. Damit tragen insgesamt 25 Leibniz-Institute dieses Prädikat. Mit der Technischen Informationsbibliothek in Hannover erhielt ein Institut die Auszeichnung bereits zum vierten Mal in Folge.

Beim zweiten gemeinhin anerkannten Zertifikat für Familienfreundlichkeit, dem Audit „berufundfamilie“, finden sich 29 Leibniz-Institute unter den Ausgezeichneten, so dass nunmehr 54 der 86 Leibniz-Einrichtungen formell zertifiziert sind.

„Besonders in der Wissenschaft mit ihren sehr spezifischen und oft schwer planbaren Arbeitszeiten ist ein familienfreundliches Umfeld wichtig, um Beruf und Familie vereinbaren zu können“, betont Leibniz-Präsident Karl Ulrich Mayer. „Nur so können wir junge Frauen und Männer in einer besonders kreativen und wichtigen Phase ihrer wissenschaftlichen Karriere, die aber oft mit dem Lebensabschnitt der Familiengründung zusammenfällt, in der Forschung halten“, so Mayer.

Die Chancengleichheit von Frauen und Männern in der Wissenschaft, die nur mit familienfreundlichen Rahmenbedingungen gewährleistet werden kann, ist ein zentrales Anliegen der Leibniz-Gemeinschaft, das sie seit 2008 in ihrer Satzung verankert hat. Mit verschiedenen Instrumenten unterstützt die Leibniz-Gemeinschaft die Institute bei ihren Bemühungen um die Verwirklichung dieses Ziels. Einen besonderen Stellenwert haben Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Rahmen der „Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), die die Leibniz-Gemeinschaft 2008 als erste nicht-universitäre Wissenschaftsorganisation beschlossen hat. In den Instituten der Leibniz-Gemeinschaft wird kontinuierlich an bestmöglichen Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie gearbeitet. Gemäß einem Beschluss der Mitgliederversammlung sind die Institute zudem aufgefordert, ihre Bemühungen um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zertifizieren zu lassen. Der Erfolg bei der diesjährigen Verleihung des Total-E-Quality-Zertifikats bestätigt diese Strategie der Leibniz-Gemeinschaft nachdrücklich.

Pressekontakt für die Leibniz-Gemeinschaft

Christian Walther
Tel.: 030 / 20 60 49 – 42
Mobil: 0173 / 513 56 69
walther@leibniz-gemeinschaft.de

Christoph Herbort-von Loeper
Tel.: 030 / 20 60 49 – 48
Mobil: 0174 / 310 81 74
herbort@leibniz-gemeinschaft.de

Die Leibniz-Gemeinschaft

Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 86 selbständige Forschungseinrichtungen. Deren Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Raum- und Sozialwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen. Sie betreiben erkenntnis- und anwendungsorientierte Grundlagenforschung. Sie unterhalten wissenschaftliche Infrastrukturen und bieten forschungsbasierte Dienstleistungen an. Die Leibniz-Gemeinschaft setzt Schwerpunkte im Wissenstransfer in Richtung Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Leibniz-Institute pflegen intensive Kooperationen mit den Hochschulen - u.a. in Form der WissenschaftsCampi -, mit der Industrie und anderen Partnern im In- und Ausland. Sie unterliegen einem maßstabsetzenden transparenten und unabhängigen Begutachtungsverfahren. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Die Leibniz-Institute beschäftigen rund 17.000 Personen, darunter 7.900 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Der Gesamtetat der Institute liegt bei 1,5 Milliarden Euro.

www.leibniz-gemeinschaft.de